



Impuls zum Sonntagsevangelium 13.07.2025

Lk. 10,25-37

„Und wer ist mein Nächster?“

Ein Gesetzeslehrer stellt Jesu mit dieser Frage auf die Probe und gibt sich am Ende selber die Antwort.

Bei Jesus bekommen wir keine vorformulierten, theoretisches und lehramtlich korrekten Aussagen, sondern landen mitten im Alltag. Meist ist es so, dass die Antwort auf der Hand liegt, wir selber sie aber mit unserem Leben nicht in Verbindung bringen.

An wie vielen Gelegenheiten zur Nächstenliebe sind wir schon vorbeigerauscht, ohne mal Halt zu machen und uns der Situation zu stellen?

Da braucht es nicht der halbtote Mann im Straßengraben zwischen Jerusalem und Jericho. Und doch bringt uns das bekannte Beispiel auf die richtige Spur.

Kein Nächster begegnet mir auf meinem Weg. Wo steige ich runter von meinem Alltagsross und kümmere mich um den, der mich jetzt wirklich braucht?

Wen legt mir Gott in der kommenden Woche vor die Füße? Unterbreche ich mein Tun mit Interesse, Zeit und Zuhören? Sogar für jemanden, den ich nicht kenne? Oder wechsele ich die Straßenseite, um bloß nicht gestört zu werden? Bin ich innerlich hart im Herzen oder kann ich auch barmherzig sein?

Jesus fordert von Gesetzeslehrern und von uns:

„Geh und handle du genauso, wie der Samariter im Gleichnis!“

*Friedhelm Wessling,
Gemeindereferent i. R.*